

Prüfungsprotokolle der praktischen Examensprüfung

Prüfungsprotokoll Kompetenzbereich 1

KB I Pflegeprozesse und Pflegediagnostik in akuten und dauerhaften Pflegesituationen verantwortlich planen, organisieren, gestalten, durchführen, steuern und evaluieren.						
KS I.1 Die Pflege von Menschen aller Altersstufen verantwortlich planen, organisieren, gestalten, durchführen, steuern und evaluieren.						
KS I.2 Pflegeprozesse und Pflegediagnostik bei Menschen aller Altersstufen mit gesundheitlichen Problemlagen planen, organisieren, gestalten, durchführen, steuern und evaluieren unter dem besonderen Fokus von Gesundheitsförderung und Prävention						
KS I.3 Pflegeprozesse und Pflegediagnostik von Menschen aller Altersstufen in hoch belasteten und kritischen Lebenssituationen verantwortlich planen, organisieren, gestalten, durchführen, steuern und evaluieren						
Einzuschätzende Kompetenzen aus den Kompetenzschwerpunkten I.1 und I.2 (I.3 zeigt die Spezifität der Pflegesituation, die über die Beobachtungen/Merkmale beschrieben wird; außerdem: I.1 g – siehe I.5)						
I.1 a/b) übernehmen Verantwortung für Organisation, Steuerung und Gestaltung des Pflegeprozesses; nutzen Modelle und Theorien zur Pflegeprozessplanung						
I.1 c) nutzen allgemeine und spezifische Assessmentverfahren und beschreiben den Pflegebedarf unter Verwendung von pflegediagnostischen Begriffen						
I.1 d) schätzen Pflegeanlässe und den Pflegebedarf auch in instabilen gesundheitlichen und vulnerablen Lebenssituationen ein						
I.1 e) handeln die Pflegeprozessgestaltung mit den zu pflegenden Menschen und ggf. ihren Bezugspersonen aus, setzen gesicherte Pflegemaßnahmen ein und evaluieren gemeinsam die Wirksamkeit der Pflege						
I.1 f) nutzen analoge und digitale Pflegedokumentationssysteme, um ihre Pflegeprozessentscheidungen selbstständig und im Pflege team zu evaluieren						
I.1 h) stimmen die Pflegeprozessgestaltung auf die unterschiedlichen ambulanten und stationären Versorgungskontexte ab						
I.2 a) erheben, erklären und interpretieren pflegebezogene Daten von Menschen aller Altersstufen auch in komplexen gesundheitlichen Problemlagen anhand von pflege- und bezugswissenschaftlichen Erkenntnissen						
I.2 b) unterstützen Menschen aller Altersgruppen durch fachlich begründete Pflegeinterventionen der Gesundheitsförderung, Prävention und Kuration						
I.2 c) stärken die Kompetenzen von Angehörigen im Umgang mit pflegebedürftigen Menschen und unterstützen und fördern die Familiengesundheit						
Beobachtungen / Merkmale	Ungenügend ausgeprägt	Mangelhaft ausgeprägt	Ausreichend ausgeprägt	Befriedigend ausgeprägt	Gut ausgeprägt	Sehr gut ausgeprägt

KS I.4 In lebensbedrohlichen sowie in Krisen- oder Katastrophensituationen zielgerichtet handeln						
c/a) erkennen Notfallsituationen in Pflege- und Gesundheitseinrichtungen; treffen in lebensbedrohlichen Situationen Interventionsentscheidungen						
Beobachtungen / Merkmale (bitte auch vermerken, wenn die Kompetenz nicht gezeigt werden konnte)	Ungenügend ausgeprägt	Mangelhaft ausgeprägt	Ausreichend ausgeprägt	Befriedigend ausgeprägt	Gut ausgeprägt	Sehr gut ausgeprägt
KS I.5 Menschen aller Altersstufen bei der Lebensgestaltung unterstützen, begleiten und beraten						
a) erheben soziale, familiale und biografische Informationen sowie Unterstützungsmöglichkeiten und identifizieren Ressourcen und Herausforderungen in der Lebens- und Entwicklungsgestaltung b) entwickeln gemeinsam Angebote zur sinnstiftenden Aktivität, zur kulturellen Teilhabe, zum Lernen und Spielen; fördern die Lebensqualität und die soziale Integration c) berücksichtigen bei der Planung und Gestaltung von Alltagsaktivitäten die diversen Bedürfnisse und Erwartungen, die kulturellen und religiösen Kontexte, die sozialen Lagen, die Entwicklungsphase und Entwicklungsaufgaben d) beziehen freiwillig Engagierte zur Unterstützung und Bereicherung der Lebensgestaltung in die Versorgungsprozesse von Menschen aller Altersstufen ein.						
Beobachtungen / Merkmale (bitte auch vermerken, wenn die Kompetenz nicht gezeigt werden konnte)	Ungenügend ausgeprägt	Mangelhaft ausgeprägt	Ausreichend ausgeprägt	Befriedigend ausgeprägt	Gut ausgeprägt	Sehr gut ausgeprägt

KS I.6 Entwicklung und Autonomie in der Lebensspanne fördern						
<p>a) wahren das Selbstbestimmungsrecht der zu pflegenden Menschen, insbesondere auch, wenn sie in ihrer Selbstbestimmungsfähigkeit eingeschränkt sind</p> <p>b) unterstützen Menschen mit angeborener oder erworbener Behinderung bei der Wiederherstellung, Kompensation und Adaption eingeschränkter Fähigkeiten, um sie für eine möglichst selbstständige Entwicklung, Lebensführung und gesellschaftliche Teilhabe zu befähigen</p> <p>c) tragen durch rehabilitative Maßnahmen und durch die Integration technischer Assistenzsysteme zum Erhalt und zur Wiedererlangung der Alltagskompetenz bei und reflektieren die Potenziale und Grenzen technischer Unterstützung</p> <p>d) fördern und gestalten die Koordination und Zusammenarbeit zwischen familialen Systemen sowie den sozialen Netzwerken und den professionellen Pflegesystemen in der pflegerischen Versorgung</p> <p>e) stimmen die Interaktion sowie die Gestaltung des Pflegeprozesses auf den individuellen Entwicklungsstand der zu pflegenden Menschen ab und unterstützen entwicklungsbedingte Formen der Krankheitsbewältigung.</p>						
Beobachtungen / Merkmale (bitte auch vermerken, wenn die Kompetenz nicht gezeigt werden konnte)	Ungenügend ausgeprägt	Mangelhaft ausgeprägt	Ausreichend ausgeprägt	Befriedigend ausgeprägt	Gut ausgeprägt	Sehr gut ausgeprägt

Prüfungsprotokoll Kompetenzbereich 2

KB II Kommunikation und Beratung personen- und situationsorientiert gestalten						
KS II.1 Kommunikation und Interaktion mit Menschen aller Altersstufen und ihren Bezugspersonen personen- und situationsbezogen gestalten und eine angemessene Information sicherstellen.						
<p>a) machen sich eigene Deutungs- und Handlungsmuster in der pflegerischen Interaktion mit Menschen und ihren Bezugspersonen und mit ihren unterschiedlichen, insbesondere kulturellen und sozialen, Hintergründen bewusst und reflektieren sie</p> <p>b) gestalten kurz- und langfristige professionelle Beziehungen, die auch bei divergierenden Sichtweisen oder Zielsetzungen und schwer nachvollziehbaren Verhaltensweisen von Empathie, Wertschätzung, Achtsamkeit und Kongruenz gekennzeichnet sind</p> <p>c) gestalten die Kommunikation in unterschiedlichen Pflegesituationen unter Einsatz verschiedener Interaktionsformen und balancieren das Spannungsfeld von Nähe und Distanz aus</p> <p>d) gestalten pflegeberufliche Kommunikationssituationen mit zu pflegenden Menschen und deren Bezugspersonen auch bei divergierenden Zielsetzungen oder Sichtweisen verständigungsorientiert und fördern eine beteiligungsorientierte Entscheidungsfindung</p> <p>e) erkennen Kommunikationsbarrieren, insbesondere bei spezifischen Gesundheitsstörungen oder Formen von Behinderungen, und setzen unterstützende und kompensierende Maßnahmen ein, um diese zu überbrücken</p> <p>f) reflektieren sich abzeichnende oder bestehende Konflikte in pflegerischen Versorgungssituationen und entwickeln Ansätze zur Konfliktschlichtung und -lösung, auch unter Hinzuziehung von Angeboten zur Reflexion professioneller Kommunikation</p> <p>g) reflektieren Phänomene von Macht und Machtmissbrauch in pflegerischen Handlungsfeldern</p>						
Beobachtungen / Merkmale	Ungenügend ausgeprägt	Mangelhaft ausgeprägt	Ausreichend ausgeprägt	Befriedigend ausgeprägt	Gut ausgeprägt	Sehr gut ausgeprägt

KS II.2 Information, Schulung und Beratung bei Menschen aller Altersstufen verantwortlich organisieren, gestalten, steuern und evaluieren.						
a) informieren Menschen zu komplexen gesundheits- und pflegebezogenen Fragestellungen und weitergehenden Fragen der pflegerischen Versorgung b) setzen Schulungen mit Einzelpersonen und kleineren Gruppen zu pflegender Menschen aller Altersstufen um c) beraten zu pflegende Menschen und ihre Bezugspersonen im Umgang mit krankheits- sowie therapie- und pflegebedingten Anforderungen und befähigen sie, ihre Gesundheitsziele in größtmöglicher Selbstständigkeit und Selbstbestimmung zu erreichen d) reflektieren ihre Möglichkeiten und Begrenzungen zur Gestaltung von professionellen Informations-, Instruktions-, Schulungs- und Beratungsangeboten bei Menschen aller Altersstufen						
Beobachtungen / Merkmale	Ungenügend ausgeprägt	Mangelhaft ausgeprägt	Ausreichend ausgeprägt	Befriedigend ausgeprägt	Gut ausgeprägt	Sehr gut ausgeprägt
KS II.3 Ethisch reflektiert handeln						
a) setzen sich für die Verwirklichung v. Menschenrechten, Ethikkodizes & die Förderung der spezifischen Bedürfnisse und Gewohnheiten von zu pflegenden Menschen aller Altersstufen und ihren Bezugspersonen ein, b) fördern und unterstützen Menschen aller Altersstufen bei der Selbstverwirklichung und Selbstbestimmung über das eigene Leben, auch unter Abwägung konkurrierender ethischer Prinzipien c) tragen in ethischen Dilemmasituationen im interprofessionellen Gespräch zur gemeinsamen Entscheidungsfindung bei						
Beobachtungen / Merkmale (bitte auch vermerken, wenn die Kompetenz nicht gezeigt werden konnte)	Ungenügend ausgeprägt	Mangelhaft ausgeprägt	Ausreichend ausgeprägt	Befriedigend ausgeprägt	Gut ausgeprägt	Sehr gut ausgeprägt

Prüfungsprotokoll Kompetenzbereich 3 und 4

KB III. Intra- und interprofessionelles Handeln in unterschiedlichen systemischen Kontexten verantwortlich gestalten und mitgestalten						
KS III.1 Verantwortung in der Organisation des qualifikationsheterogenen Pflorgeteams übernehmen						
KS III.3 In interdisziplinären Teams an der Versorgung und Behandlung von Menschen aller Altersstufen mitwirken und Kontinuität an Schnittstellen sichern						
III.1 a/e) stimmen ihr Pflegehandeln im qualifikationsheterogenen Pflorgeteam ab und koordinieren die Pflege unter Berücksichtigung der jeweiligen Verantwortungs- und Aufgabenbereiche; übernehmen Mitverantwortung für die Organisation und Gestaltung der gemeinsamen Arbeitsprozesse III.1 b/c) delegieren unter Berücksichtigung weiterer rechtlicher Bestimmungen ausgewählte Maßnahmen an Personen anderer Qualifikationsniveaus und überwachen die Durchführungsqualität; beraten kollegial III.1 d) beteiligen sich im Team an der Einarbeitung neuer Kolleginnen und Kollegen und leiten Auszubildende, Praktikantinnen und Praktikanten sowie freiwillig Engagierte in unterschiedlichen Versorgungssettings an III.3 a) übernehmen Mitverantwortung in der interdisziplinären Versorgung und unterstützen die Kontinuität an interdisziplinären und institutionellen Schnittstellen III.3 b) bringen die pflegefachliche Sichtweise in die interprofessionelle Kommunikation ein III.3 c) bearbeiten interprofessionelle Konflikte in einem gemeinsamen Aushandlungsprozess auf Augenhöhe & beteiligen sich an der Entwicklung & Umsetzung einrichtungsbezogener Konzepte zum Schutz vor Gewalt III.3 d) koordinieren die Pflege von Menschen aller Altersstufen in verschiedenen Versorgungskontexten und organisieren Termine sowie berufsgruppen-übergreifende Leistungen III.3 e) koordinieren die integrierte Versorgung von chronisch kranken Menschen in der Primärversorgung III.3 f) evaluieren den gesamten Versorgungsprozess gemeinsam mit dem therapeutischen Team im Hinblick auf Patientenorientierung und -partizipation.						
Beobachtungen / Merkmale (bitte auch vermerken, wenn die Kompetenz nicht gezeigt werden konnte)	Ungenügend ausgeprägt	Mangelhaft ausgeprägt	Ausreichend ausgeprägt	Befriedigend ausgeprägt	Gut ausgeprägt	Sehr gut ausgeprägt

KS III.2 Ärztliche Anordnungen im Pflegekontext eigenständig durchführen						
a) beachten umfassend die Anforderungen der Hygiene und wirken verantwortlich an der Infektionsprävention in den unterschiedlichen pflegerischen Versorgungsbereichen mit b) führen entsprechend den rechtlichen Bestimmungen eigenständig ärztlich veranlasste Maßnahmen der medizinischen Diagnostik und Therapie durch c) beobachten und interpretieren die mit einem medizinischen Eingriff verbundenen Pflegephänomene und Komplikationen auch in instabilen oder krisenhaften gesundheitlichen Situationen d) unterstützen und begleiten zu pflegende Menschen umfassend auch bei invasiven Maßnahmen der Diagnostik und Therapie e) schätzen chronische Wunden prozessbegleitend ein, versorgen sie ordnungsgerecht und stimmen die weitere Behandlung mit der Ärztin/dem Arzt ab f) vertreten die im Rahmen des Pflegeprozesses gewonnenen Einschätzungen zu Pflegediagnosen und erforderlichen Behandlungskonsequenzen in der interprofessionellen Zusammenarbeit						
Beobachtungen / Merkmale	Ungenügend ausgeprägt	Mangelhaft ausgeprägt	Ausreichend ausgeprägt	Befriedigend ausgeprägt	Gut ausgeprägt	Sehr gut ausgeprägt
KB IV. Das eigene Handeln auf der Grundlage von Gesetzen, Verordnungen und ethischen Leitlinien reflektieren und begründen (auch für das Reflexionsgespräch)						
KS IV.1 Die Qualität der pflegerischen Leistungen und der Versorgung in den verschiedenen Institutionen sicherstellen KS IV.2 Versorgungskontexte und Systemzusammenhänge im Pflegehandeln berücksichtigen und dabei ökonomische und ökologische Prinzipien beachten IV.1 b) wirken an Maßnahmen der Qualitätssicherung sowie -verbesserung mit, setzen sich für die Umsetzung evidenzbasierter und/oder interprofessioneller Leitlinien und Standards ein IV.1 d) überprüfen die eigene pflegerische Praxis durch kritische Reflexionen & Evaluation im Hinblick auf Ergebnis- und Patientenorientierung & ziehen Schlussfolgerungen für die Weiterentwicklung der Pflegequalität IV.2 e) wirken an der Umsetzung von Konzepten und Leitlinien zur ökonomischen und ökologischen Gestaltung der Einrichtung mit						
Beobachtungen / Merkmale (bitte auch vermerken, wenn die Kompetenz nicht gezeigt werden konnte)	Ungenügend ausgeprägt	Mangelhaft ausgeprägt	Ausreichend ausgeprägt	Befriedigend ausgeprägt	Gut ausgeprägt	Sehr gut ausgeprägt

Prüfungsprotokoll Kompetenzbereich 5

KB V. Das eigene Handeln auf der Grundlage von wissenschaftlichen Erkenntnissen und berufsethischen Werthaltungen und Einstellungen reflektieren und begründen (auch für das Reflexionsgespräch)						
KS V.1 Pflegehandeln an aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen, insbesondere an pflegewissenschaftlichen Forschungsergebnissen, Theorien und Modellen ausrichten						
c) begründen und reflektieren das Pflegehandeln kontinuierlich auf der Basis von vielfältigen oder spezifischen pflegewissenschaftlichen und bezugswissenschaftlichen evidenzbasierten Studienergebnissen, Theorien, Konzepten und Modellen						
d) leiten aus beruflichen Erfahrungen in der pflegerischen Versorgung mögliche Fragen an Pflegewissenschaft und -forschung ab						
Beobachtungen / Merkmale	Ungenügend ausgeprägt	Mangelhaft ausgeprägt	Ausreichend ausgeprägt	Befriedigend ausgeprägt	Gut ausgeprägt	Sehr gut ausgeprägt
KS V.2 Verantwortung für die Entwicklung (lebenslanges Lernen) der eigenen Persönlichkeit sowie das berufliche Selbstverständnis übernehmen						
b/c) nehmen drohende Über- oder Unterforderungen frühzeitig wahr und leiten daraus entsprechende Handlungsinitiativen ab; setzen Strategien zur Kompensation und Bewältigung unvermeidbarer beruflicher Belastungen gezielt ein und nehmen Unterstützungsangebote frühzeitig wahr oder fordern diese aktiv ein						
d) reflektieren ihre persönliche Entwicklung als professionell Pflegende und entwickeln ein eigenes Pflegeverständnis sowie ein berufliches Selbstverständnis unter Berücksichtigung berufsethischer und eigener ethischer Überzeugungen						
Beobachtungen / Merkmale (bitte auch vermerken, wenn die Kompetenz nicht gezeigt werden konnte)	Ungenügend ausgeprägt	Mangelhaft ausgeprägt	Ausreichend ausgeprägt	Befriedigend ausgeprägt	Gut ausgeprägt	Sehr gut ausgeprägt

Notenberechnung

Notenberechnung (sehr gut ausgeprägt = 1, ungenügend ausgeprägt = 6)				
KB I	KB II	KB III	KB IV	KB V
KS I.1 + KS I.2 (+ KS I.3 integriert)	KS II.1 =	KS III.1 + KS III.3 =	KS IV.1 + KS IV.2 =	KS V.1 =
= x 3* =				
KS I.4 =	KS II.2 =	KS III.2 =		KS V.2 =
KS I.5 =	KS II.3 =			
KS I.6 =				
Durchschnittserrechnung:				
<p>Konnte etwas nicht bewertet werden, wird der Kompetenzschwerpunkt aus der Berechnung herausgenommen – entsprechend wird nicht durch 14, sondern durch die entsprechende Anzahl der Bewertungen gerechnet.</p>				